

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» Habitus richtig – doch muss seinen Trägern darob das Lachen vergehen? Vielleicht weisen uns die Architekten und Architektinnen darauf hin, dass sie als Lastenträger zu wenig Respekt erhalten. Sie klagen, dass ihnen die Gesellschaft Verantwortung und Einfluss nur zögernd überlasse. Der Staat zum Beispiel schreibt in Gesetzen vor, wie der drohende Untergang mit Energie- und Klimakennzahlen verhindert werden soll. Dazu werden Zahlen dekretiert, die die Architekten in Wärmedämmung und Haustechnik umzusetzen haben. Vielstimmig tönt dagegen Murren. Das Verlangen gilt zwar als vernünftig, aber einige Architekten und Architektinnen sind beleidigt, weil die Gesellschaft ihre Vorschläge hin zur nachhaltigen Bau- und Lebensform zu wenig nachfragt und mehr den Buchhaltern und Technokraten vertraut.

DER KAMPF UM GUTE Auf die gute Laune drücken auch die Immobilien- und die Bauwirtschaft, denen man sich eher als Zaungast denn als Mittäter zurechnet. Sie haben mehr die Rendite eines Baus im Sinn als seinen kulturellen Gewinn. Doch lesen wir die Interviews, haben die Architekten Grund zur entspannten Freude. Sie klopfen sich zu recht auf die Schultern, wie viele Erfolge gelungen sind, wie dicht das Land an gehaltvollen Bauten ist. Mit Blick auf bittere Erfahrungen im Ausland würdigen sie die guten Produktionsbedingungen in der Schweiz. Allerdings – und das mag die gerunzelten Stirnen erklären – gelten diese als gefährdet, weil ins Land hereinschwapende Sitten den Architekten mehr und mehr nur als Bilderproduzenten verlangen. Kenntnisreich und klug schildern Marcel Meili und Markus Peter, wie das Metier verloren geht, so der Korporatismus auf dem Bau.

DAS PARADOX DER ZERSIEDELUNG Die privaten, vorab aber die öffentlichen Bauherrschaften in der Schweiz hören viel Lob für kulturelle Offenheit, Bezahlbereitschaft und Respekt vor gestalterischer und handwerklicher Güte. Noch. Selbst für radikale, selbstbezogene Häuser stehen

Mittel zur Verfügung, und Baureglements stehen ihnen selten im Weg. Viel Gutes sei geschehen im Umfeld des Berufs. Doch die Neugier gelte vorab dem einzelnen Haus. Mich hat überrascht, wie oft der gelungene, einzelne Bau als «uninteressant», «irrelevant» und «blosses Design» gilt. Viel wichtiger sei das grosse Ganze. Und Kummer bereitet dann eben, dass der weitverbreitete Unverstand nicht auf die Architekten und Architektinnen als Landesplaner oder Landesplanerinnen hören will. Doch deren Diagnosen und Rezepte reichen politisch nicht weit. Natürlich mit Ausnahmen – so das «städtebauliche Porträt der Schweiz», für etliche der Bezugspunkt schlechthin, dann auch die scharfsinnigen Gedanken von agps zur Architektur der Agglomeration oder die Pläne von EM2N und Konsorten der Gruppe Krokodil. Der reale politische Betrieb ist aber weit fort. Keine Architektin stellt in Aussicht, sie werfe sich für die Landschaftsinitiative ins Zeug, kein Architekt berichtet, wie er sich erfolgreich im Streit um bessere Richtpläne engagiert habe, und mir ist keiner der Interviewten bekannt, der Gemeinde- oder Kantonsrat ist. Der Kummer um die Zersiedelung bleibt fadenscheinig, denn der Zersiedelungswille der Unvernünftigen allein genügt nicht – jemand plant und baut ja all die dafür nötigen Bauten, ob gut geglückt oder missraten. Und er verdient damit sein Geld. Und da plagt wohl den einen und die andere das richtige Leben im falschen: Aus den Werkkatalogen schaut da ein Einfamilienhaus im Grünen heraus und lacht dort eine Ferienvilla vom Alpenrand.



«Im Büro braucht es manchmal eine klare Linie.»

Cédric Keiser, Projektleiter

Gräub Office ist Ihr Partner für die Konzipierung, Planung und Einrichtung von Büros, die mehr sein dürfen als blosser Arbeitsraum.

Das D3-Systemmöbel von Denz ist ein schönes Beispiel für diesen Anspruch. www.denz.ch

Denz

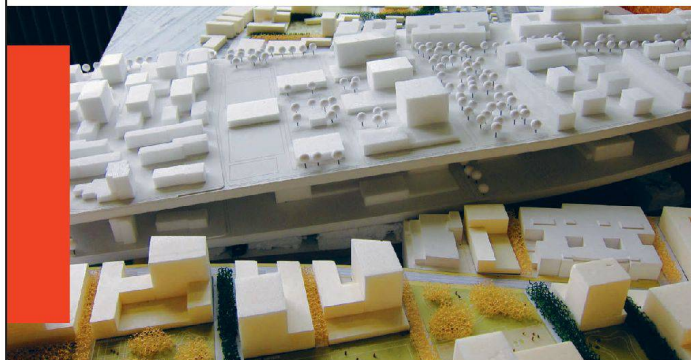


GRÄÜBOFFICE

Planen, Einrichten. www.graeboffice.ch



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik



Architektur studieren in der Region Basel

Informationsanlass
Bachelor- und Masterstudium

Mittwoch 21. März 2012, 16:00 – 18:00 Uhr
Studieninformation und Apéro

Institut Architektur FHNW
Gründenstrasse 40, 4132 Muttensz, 5. OG
Tel +41 61 467 42 72
architektur.habg@fhnw.ch

www.fhnw.ch/habg/iarch



ARCHITOS® ist der innovativste schweizer Verband von Architekten, Systemlieferanten und Fachspezialisten. Unser Ziel ist es, individuelle, moderne Architektur im Holzsystembau zu fördern. ARCHITOS® Architekten bauen Häuser mit geringem Energieverbrauch und gesundem Wohnkomfort aus erneuerbaren, natürlichen Baustoffen in werthaltiger Qualität.

Wir suchen Partnerarchitekten

Infomaterial anfordern und bewerben:
architots.ch oder Tel. +41 52 624 05 08

Knowhow-Netzwerk für individuelle
& energieeffiziente Architektur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen

Informationsveranstaltung
und Ausstellung

**Masterstudiengänge
Architektur und
Bauingenieurwesen**

**Bachelorstudiengänge
Architektur und
Bauingenieurwesen**

Samstag, 10. März 2012
11.00 Uhr

Departement
Architektur, Gestaltung und
Bauingenieurwesen
Halle 180
Tössfeldstrasse 11
8400 Winterthur

www.archbau.zhaw.ch

TILDA SWINTON JOHN C. REILLY EZRA MILLER

"... hier zeigt sich eine Regisseurin,
die alles draufhat, was Kino ausmacht."
Florian Keller, Tages-Anzeiger



Ein Film von Lynne Ramsay (BAFTA Award Winner)

Basierend auf dem Bestseller von Lionel Shriver

WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN



Mummy's little monster...

AB 1. MÄRZ IM KINO RIFFRAFF BOURBAKI



sda swiss design association
Weinbergstrasse 31
CH-8006 Zürich

t +41 44 266 64 34



sda swiss design association

lädt ein zur
Generalversammlung 2012

Am Freitag, 30. März 2012, 14 Uhr

«Designer als Unternehmer»
Mit Rundgang durch die
Produktion, Diskussion und
anschliessendem Apéro

Intertime, Brühlstrasse 21,
5304 Endingen

Mehr Informationen unter
www.swiss-design-association.ch

Zürcher Fachhochschule